

ERLÄUTERUNGEN DER HERAUSGEBERIN

Ursula Bertele von Grenadenberg de Allendesalazar

Madrid, Januar 2010

Otto von Bertele, Hans von Berteles ältester Sohn, in dessen Hände die Chronik unmittelbar nach des Vaters Tod übergang, hat einen Teil ins Englische übertragen und in der Meinung zusammengefasst, dass die Bertele-Nachfahren, schon mit der Generation der Enkel beginnend, nicht im Stande sein werden die Chronik im Original zu lesen. Das ist leider nur allzu wahr. Einige, glücklicherweise, gibt es doch, die etwas Deutsch können, aber zweifellos ist die Initiative, für all diese Nachkommen eine kurze Zusammenfassung der Chronik auf Englisch zu machen sehr angebracht und man kann es nur höchst willkommen heißen, wenn sich jemand aus der Familie auch zukünftig damit befassen würde. Was mich, Tochter von Hans v. Bertele betrifft, und ich glaube auch für die Mehrzahl meiner Geschwister sprechen zu dürfen, ist es vor allem wünschenswert die Chronik gut abgeschrieben, endlich im Original zu lesen zu bekommen. Es ist meine Absicht diesem Wunsch so gut es nur geht nachzukommen. Wenn ich damit fertig bin, werden alle 3 Mappen von mir wieder an Otto und seine Familie übergeben.

Die Abschrift der Chronik wird auf USB-(Pen-drive) festgehalten. Die Abbildungen, die den Text begleiten, konnte ich leider nicht abdrucken um sie hier beizufügen.

Die genaue Ordnung und Reihenfolge der Abschnitte, so wie sie Hans von Bertele sie in der Mappe Nr. I aufbewahrt hatte, wird hier beibehalten, außer, dass die Abschrift eines von H. v. B. für den Rotary Club Wien West am 12.6.1980 gehaltenen Vortrages „Die drei zerbrochenen Utopien“, die von ihm ganz an den Anfang gestellt wurde, hier erst am Ende des Werkes im Abschnitt „Technisch-Wissenschaftliches Leben und Wirken“ wiedergegeben wird.

Die Mappe II, führt die Aufschrift *Bertele Chronik: Vorfahren, Familien und Nachfahren von Hans u. Marceline Bertele* führt. In ihr befinden sich auch die verschiedenen Stammbäume.

Mappe III steht unter dem Titel *Material für Bertele Chronik*, die verschiedene Korrespondenz enthält usw. und aus der sich auch vielleicht einiges entnehmen ließe.

Ursula Bertele von Grenadenberg de Allendesalazar

Madrid, Oktober 2010

Schon als wir noch in New York lebten, in den 1990er Jahren, kam mir die Idee, dass Baba alle die Zutaten von dem so urdeutschen Typ, Dr. Faust, besäße. Damals, hoch hinaus wollend, nahm ich mir sogar vor, einen Roman zu schreiben, auf Englisch, mit dem Titel „Dr. Petrus of Vienna“. Leider, wie so oft beim Gewimmel in meinem Gehirn, brachte ich damals nur das Vorwort zum Vorschein und dabei ist es leider bis dato geblieben und – hätte es nur gekonnt – wäre es schon längst verblichen. Doch gut versteckt in einem Winkel meines Computers, war ich erstaunt, es jetzt gerade wieder zu entdecken.

Nun ist es veraltet, denn in ihm wird mein Bruder Otto des „Dog in the Manger“ Syndroms angeklagt – im speziellen Fall für viele Jahre auf Babas Manuskript gesessen zu sein, ohne es ab- bzw. ins reine zu schreiben und es so für mich zugänglich zu machen. Nun, mittlerweile hat er mir schon vor langem die Manuskripte der Chronik überlassen. Also, wenn man nun auf den „Dog in the Manger“ der letzten paar Jahre deuten will, so richte man den Fingerzeig notgedrungen auf mich. *Mea culpa*, aber dem ist nunmehr auch ein Ende gesetzt.

Jetzt, nach genauer Durchsicht der Bertele Chronik und dem Umstand, dass ich sie im deutschen Original im Computer habe, erfasst mich erneut die Lust mit „Dr. Petrus of Vienna“ weiterzumachen. Denn die Vertiefung hat meine früher gefasste Wahrnehmung zu Baba noch zunehmend verstärkt. Er war im Sinne des Ausrufs von Goethes Faust ein wahrer Dr. Faustus des 20. Jahrhunderts:

*Der du die weite Welt umschweifst,
Geschäftiger Geist, wie nah fühl ich mich Dir!*

Ich sage dies mit Faszination und Bewunderung. Babas Ehrgeiz, seine Wissensbegier und Leidenschaften lassen sich doch auf dieselben Quellen zurückführen, aus denen auch Faust schöpfte.

„Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust...“, seufzte Faust.

Ich glaube, soweit es Babas Brust betraf, so könnten es auch noch mehrere gewesen sein.